

Arbeitsblatt Intervalle hören – Kontrollübungen

1. Wählen Sie ein Intervall aus, spielen Sie die entsprechende Verbindung zunächst auf dem Klavier oder Keyboard und singen Sie sie nach. Da, wo es zweistimmig wird, singen Sie die Oberstimme und spielen die Unterstimme dazu, um sich schließlich beim Singen der oberen Stimme die zweite Stimme ohne Zuhilfenahme eines Instrumentes vorstellen zu können.
2. Transponieren Sie die Verbindung, bis Sie sie von verschiedenen Tönen aus sicher singen können.
3. Verfahren Sie auf die gleiche Weise nach und nach mit allen Intervallen.

kl. und gr. Sekunde kl. und gr. Terz Quarte Tritonus

Quinte kl. Sexte gr. Sexte

kl. Septime gr. Septime kl. None gr. None

Erläuterungen zu den Intervallen

Kleine und große **Sekunden** lassen sich leicht unterscheiden, indem man einen zweiten Sekundschritt hinzufügt. Ergänzen sich die Sekundschritte zu den drei ersten Stufen einer Dur-Tonleiter, ist das gesuchte Intervall eine große Sekunde. Ist dies nicht möglich, ist die gesuchte Sekunde klein.

Ergänzen Sie zum Bestimmen einer **Terz** die reine Quinte zum Dreiklang. Er klingt ein Dur-Akkord, ist die Terz groß, hören Sie einen Moll-Dreiklang ist die Terz klein.

Prägen Sie sich die **Quarte** als Vorhalt zur Terz ein.

Der **Tritonus** ist das einzige Intervall, das sich so fortführen lässt, dass beide Intervalltöne im Sekundschritt auseinander streben.

Die **Quinte** können Sie sicher bestimmen, indem Sie über die Dur-Terz zurück zum Grundton schreiten.

Die **kleine Sexte** lässt sich quasi als Vorhalt mit einem kleinen Sekundschritt in die Quinte führen. Schreiten Sie weiter über die Dur-Terz zum Grundton, um die Sexte von der Quinte zu unterscheiden.

Die **große Sexte** ist ein strahlendes, in sich stabiles Intervall, das nicht zwingend eine Auflösung impliziert. Prägen Sie sich die eingängige, kurze Sextenfolge ein.

Die **kleine Septime** ist die charakteristische Dissonanz des Dominantseptakkordes. Deshalb bietet sich als Kontrollhilfe die kadenzierende Harmoniefolge D7 – T an. Dies ist die einzige Verbindung, in der die Unterstimme eine Quarte aufwärts springt.

Die **große Septime** hingegen hat keine dominantische Wirkung. Sie strebt in einem Halbtonschritt aufwärts zur reinen Oktave.

Die **kleine None** strebt wie die große Septime in die Oktave - allerdings abwärts.

Die **große None** hingegen lässt sich eher aufwärts in die Dezime führen.